

LITHA / Sommersonnwende / Alban Heruin/ Summer solstice / Mittsommer / Lilith / Eichenfest / Fest der Eichen und der Magie

WIR FEIERN AM FREITAG, 23. JUNI 2023

Liebe Ritualfrau

Der Tag der Sommersonnenwende am 21. Juni ist der längste Tag und die kürzeste Nacht des Jahres. Das Jahr gliedert sich grob in eine Hälfte des Lichtes und eine Hälfte der Dunkelheit. Es ist das Fest des Feuers und des Lichtes. Die Sonnenstunden werden nun wieder kürzer.

Viele besinnen sich auf die alten Rituale, Mythen und Legenden zurück, welche mit dem astronomischen Beginn des Sommers einhergehen und versuchen etwas ihrer Magie in unsere Zeit zu übernehmen.

An verschiedenen Orten sind Teile der Mittsommer-Rituale in Form von Volksbräuchen erhalten geblieben. So finden wir die Feuerräder. Sie werden noch immer als Symbol für den Lauf der Sonne, die Berge und Hügel hinab gerollt. Oder Fackelprozessionen, die veranstaltet werden, wobei kreisförmiges Schwingen der Fackeln die ewige Drehung des Jahres-Rades darstellen.

Wie bei den vorangegangenen Sonnenfesten Ostara und Walpurgis gibt es auch hier den Tanz ums Feuer. Dabei werden noch immer Opfergaben in Erwartung einer guten Ernte verbrannt. Zieht der Rauch der Feuer über die Felder, bedeutet dies, dass die Ernte besonders gut wird. Jene Dämonen, die die Ernte bedrohen könnten, werden mit lautem Knallen von Peitschen und viel Geschrei vertrieben.



Riesige Mittsommerfeuer werden entfacht. Die Menschen tanzen um sie herum und springen über sie hinweg. Das soll Glück bringen und vor Unheil schützen. Man munkelt, dass vor der Zeit des Christentums die Menschen nackt um das Feuer tanzten. Es heisst, nichts als einen Gürtel aus Sonnwendkräutern trugen sie, die Frauen zudem auch einen Kranz aus Gundermann im wilden Haar. Der Sprung über das Feuer ist ein uralter Brauch, der reinigt. Er trennt das Vergangene der ersten Jahreshälfte von der nun kommenden Zeit. Kräuter wie Beifuss werden dabei ins Feuer geworfen.

Wagemutige springen über das Feuer. Verliebte fassen sich dabei an den Händen, um ihre Zweisamkeit zu kräftigen. Der Sprung über das Feuer dient ebenfalls als Orakel: Je höher der Sprung ausfällt, desto höher wachsen Lein und Hanf. Gemäss alten Schriften wurden auch Kinder über das Feuer geworfen, um sie vor Krankheiten zu schützen.

Ein glühendes Scheit nahmen die Menschen mit in das eigene Heim, um dieses zu segnen und sich selbst vor Unheil zu bewahren.

Kräuter sammeln & einen Strauss oder Kränze binden

Ein weiterer Brauch an diesem Tag war das Binden der Kränze. Am Tag von Mittsommer sammelten die Frauen Sonnwendkräuter wie Gundelrebe, Eisenkraut, Arnika,

Rittersporn, Kamille, Bärlapp, Schafgabe, Blutwurz, Königskerzen und natürlich auch das Johanniskraut. Auch Holler wurde gesammelt, dies jedoch vor allem, um daraus schmackhafte Gerichte zu zaubern, weniger um es am Körper zu tragen.

Ursprünglich banden sich die Frauen Kräuter wie Beifuss, Eisenkraut und Rittersporn in der Nacht um ihre Hüften. In ihren Haaren trugen sie Blumenkränze aus Gundermann und Eisenkraut, welche die Hellsichtigkeit dafür sensibilisierter Menschen fördert. Auch die nackten Tänzer banden sich einen Gürtel aus Beifuss oder Eisenkraut um die Hüften. Es sollte die Manneskraft erhöhen. Die Nacktheit in jener Nacht war heilig, sie war die Verbindung zur Ursprünglichkeit des menschlichen Daseins. Zudem wurde mit Hilfe der Kräuter ein starkes Braubier gebraut, welches eine besonders berauschende und aphrodisierende Wirkung hatte.

Es wird erzählt, dass die zur Sonnenwende gesammelten Kräuter enorme Kräfte in sich tragen. So wurde ihnen wundersame starke Heilkräfte zugesprochen, die ihre Wirkung am meisten entfalteten, wenn die Mittsommernacht auf die Nacht des Vollmondes fiel. Diese Kräuter wurden dann getrocknet und den Winter über verwendet. Der gesammelte Kräuterstrauss wird in die Nähe des Feuers gehalten, so dass die heilsamen Kräuter mit dem Element des Feuers und der Energie der Nacht, dem Spirit der Sommersonnwende aufgeladen werden.

Der alte Strauss wird dem Sonnwendfeuer übergeben und der neue Strauss wird im Eingangsbereich in der Wohnung aufgehängt. Ein paar Kräuter können auch direkt zur Sommersonnwende verwendet werden, indem man sich einen Kranz bindet. In diesen kann man sich auch noch Blumen und Blüten einarbeiten.

Gerne teile ich mit dir ein Sommersonnenwende Ritual, welche man für sich zu Hause machen kann. Nimm einen kleinen Leinenbeutel und fülle diesen mit Kräutern, wie:

- Lavendel
- Johanniskraut
- Eisenkraut
- Gundermann

Nimm all deine Sorgen, Ängste und Probleme und besprich den Beutel mit ihnen. Verbinde ihn anschliessend gut und wirf den Beutel am Abend ins Feuer. So können Sorgen und Ängste transformiert werden.

Die Sommersonnwende ist ein geselliges Fest. Es hat jedoch auch einen bitteren Beigeschmack, weil es uns davon erzählt, dass alles, was in Fülle vorhanden ist, auch wieder verloren geht. Alles, was hervorkommt, auch wieder vergeht.

Doch jetzt ist es noch nicht so weit. Die Nächte sind noch einladend warm und die Tage voller Kraft und Licht. Also lass uns das Leben feiern, solange uns unsere Füße noch durch die magische Nacht tragen.

Denn die zu den Sonnen- und Mondfesten in vielen Kulturen vollzogenen Rituale haben für Mensch, Tier, Natur und Erde eine unglaubliche Kraft, unsere Seele zu heilen und zu stabilisieren. Gerade in der heutigen Zeit der Transformation, in welcher der schnelle Wandel das einzig Sichere zu sein scheint, schenken uns Rituale Durchhaltevermögen, Freude und Seelenfrieden. In Achtsamkeit und Liebe vollzogen, bereiten sie der Energie der Neuen Zeit den Weg.

Mit einem lichtvollen Gruss

Pamela